

## Zieht Euch warm an – es wird kühler in Martinus

Diesen Winter werden die ev. Kirchen im Frankfurter Stadtgebiet nicht geheizt, das beschloss die evangelische Synode von Frankfurt und Offenbach im September. Bedenkt man, wie alt und schlecht gedämmt viele Kirchen sind, wie viel Energie es also kostet, ein so großes Gebäude für eine Stunde einmal wöchentlich zu heizen, dann erscheint dieser Beschluss angesichts der aktuellen Situation sinnvoll. Trotzdem sollen die Menschen, die zum Gottesdienst kommen, nicht frieren. Der Kirchenvorstand der Ev. Martinusgemeinde hat daher entschieden, wenn die Temperaturen zu stark sinken, für den Gottesdienst kurzfristig in den Pavillon (Martinskirchstr. 52b) auszuweichen. Da dieser mit Geothermie beheizt wird, gilt hier das Heizverbot nicht. Zu ausgewählten Gottesdiensten werden wir jedoch unsere Kirche für Sie auf Gemeindegeldkosten heizen: Am Ewigkeitssonntag (20. November), an dem wir unserer Verstorbenen gedenken und nachmittags ein Konzert in der Kirche stattfinden soll, am ersten Advent (27. November), an dem wir den 111. Geburtstag unserer Kirche feiern sowie an Hl. Abend. Ansonsten gilt: Schön warm anziehen. Zusätzlich geben wir gerne Decken aus, damit wir unbeschwert gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Cäcilie Blume

## Kultureller Reigen im Hofgut: Kammerkonzert mit dem Rotenfels-Trio Gemeinsam

mit der „Initiative Schwanheim/Goldstein bewegt sich“ lädt das Begegnungs- und Servicezentrum Hofgut Goldstein des Frankfurter Verbandes ein zum Konzert am Samstag, 22.10. um 18 Uhr in den Tränkweg 32. Bereits mehrfach war das Rotenfels-Trio zu Gast, und wir freuen uns sehr auf Thomas J. Scheike (Klavier), Monika Schulz (Violine) und Günter Schulz (Violoncello). „Traurig und tanzend“ heißt ihr Programm mit Werken von Haydn, Rachmaninow und Dvořák. Der Eintritt ist frei, eine kleine Spende erwünscht. Um vorherige Anmeldung wird gebeten telefonisch unter: 069 / 299 807 2223 oder per email an: carmen.simon@frankfurter-verband.de. Einlass ist möglich ab 17:30 Uhr. Auch Nicht-Seniorinnen und -Senioren sind herzlich willkommen!

Carmen Simon

Begegnungs- und Servicezentrumsleitung

## LESERINNENBRIEF zum LESERBRIEF „Goldstein hat jetzt einen König“

Lieber Herr Tretter,

zunächst mal: Wir haben jetzt in Goldstein einen „Rosenkönig“, keine „männliche Rosenkönigin“, da müssen Sie was falsch verstanden haben (aber eigentlich war das deutlich ausgedrückt im Bericht über die Krönung). Und ob Sie's glauben oder nicht, die Welt dreht sich ständig weiter, die Zeit bleibt bekanntermaßen nie stehen. Als die erste Rosenkönigin vor langen Jahren ihr Amt antrat, war die Welt (in Ihren Augen wohl) noch in Ordnung, Frauen repräsentierten Blumen, Männer nur Alkoholisches, wie etwa Apfelwein. Da dachte zeitgemäß „natürlich“ niemand daran, dass also so „ein Kerl“ eventuell auch mal Spaß daran haben könnte, Frankfurts Rose Goldstein zu vertreten. Doch wie gesagt, die Zeiten.....Heute gibt's sogar Soldatinnen an der Front, nicht nur weibgerecht im Sanitätszelt.....Warum also sollte nicht auch ein so echter Goldsteiner Bub unseren schönen bunten Stadtteil vertreten, das mit der Frauenrolle war schließlich nie in Stein gemeißelt. Ich jedenfalls freue mich auf das Repräsentationsjahr von Rosenkönig Kevin I., denn er wird seine Sache sehr gut machen (mit Krone, nicht mit Blumenkränzchen - das haben auch unsere Königinnen nicht auf dem Kopf)

Es verbleibt mit 37 fröhlichen Grüßen

Marion Weil – Döpel

Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Joh. Wolfgang v. Goethe

## Leserbrief zum Leserbrief „Goldstein hat jetzt einen König“

Sehr geehrte Damen und Herren, mit großem Entsetzen habe ich gerade den von Ihnen veröffentlichten Leserbrief zum Artikel „Goldstein hat jetzt einen König“ des Lesers Peter Trettnar gelesen. Auch unter dem Deckmantel der Ironie ist dieser Leserbrief eine absolut unangebrachte und intolerante Reaktion auf die Wahl eines männlichen Rosenkönigs und für die gewählte Person verletzend. Auch Humor hat seine Grenzen und darf nicht als Schlupfloch für diskriminierende Äußerungen genutzt werden. Dem Herren seine (zugegeben veraltete und fragwürdige) Meinung abzusprechen steht wohl keinem zu. Dass Sie als Zeitung sich aber dazu entscheiden, diesen Leserbrief zu veröffentlichen finde ich nicht nur grenzwertig, sondern enttäuschend. Denn auch wenn der Inhalt des Kommentars hoffentlich nicht Ihre persönliche Meinung widerspiegelt, so offenbart eine Veröffentlichung doch ein wenig reflektiertes und zeitgemäßes Verhalten. Beste Grüße Alisa Freymark

## Zeilsheim gewinnt beim Liganeuling

(Biedenkopf, 16.10.2022). Durch ein 2:1 holte sich **SV Zeilsheim** drei Punkte bei **VfL Biedenkopf**. Ein Spaziergang war der Erfolg der Frankfurter Vorstädter am Ende jedoch nicht. Für die Führung des SV sorgte wieder einmal **Samed Gürsoy**, per Freistoß. Nach 18. Minute traf der Zeilsheimer Stürmer ins Schwarze. Biedenkopfs Dennis Rakowski hätte nur eine Minute ausgleichen können, scheiterte jedoch an Keeper Marvin Vester. Der SV kontrollierte zusehends die Partie und hätte durch Gürsoy und Amer Vrcic nachlegen können. Dies gelang den Grün/Weißen in der 49. Minute. Der eingewechselte Timo Kunert legte auf Pierre Massfeller auf, der mühelos das 2:0 erzielen konnte, womit die Partie gelaufen schien! Doch Zeilsheim vergaß den Sack zuzumachen. Reihenweise wurden gute Torgelegenheiten u.a. durch Gürsoy und Patryk Kuras vergeben. Biedenkopf steckte nicht auf und kam, nach der

Gelb/Roten Karte (83.) von Furkan Türksöy (Meckern und Foulspiel), zum Anschlussstreffer (83.), durch Luis Höflein. Die Gastgeber witterten Morgenluft und SV Schlussmann Marvin Vester musste mehrmals in höchster Not eingreifen und machte den verdienten Sieg, wenn am Ende auch glücklich, fest. Mit dem Sieg rutschte der SV Zeilsheim in der Tabelle nach vorne und belegt jetzt den vierten Tabellenplatz. Der SV bestreitet das nächste Spiel in zwei Wochen, am 30.10.2022, beim Tabellenführer **VfB Marburg**. So spielte der SV: Marvin Vester, Andre Schneider, Niklas Dillitz, Furkan Türksöy, Amer Vrcic, Leroy Ennin (61. Leon Wronski), Nahom Ogbay (57. Patryk Kuras), Jonatan Tesfaldet, Abdussamed Gürsoy, Pierre Massfeller, Ilias Mouktader (46. Timo Kunert), Tore: 0:1 Samed Gürsoy (18.), 0:2 Pierre Massfeller (49.), 1:2 Luis Höflein (83.). Schiedsrichter: Patrick

## Ein Spaß für Groß und Klein

Kelternachmittag im Das Museum in der Niederräder Heimatmuseum Schwanheimer Straße 17 ist zu einem schönen jeden Dienstag sowie am 2. Kelternachmittag im Sonntag im Monat jeweils von Niederräder Heimatmuseum – 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Der dazu hatte nach zweijähriger Coronapause der Bezirksverein werden im Internet Niederräder e.V. eingeladen. Und ([www.bezirksverein-niederrad.de](http://www.bezirksverein-niederrad.de)) sowie in den Schaukästen am Museum und Bruchfeldplatz angekündigt.



der Einladung sind nicht nur viele Kinder, sondern auch Erwachsene gefolgt, die einmal miterleben wollten, wie 300 Kilogramm knackige Kelteräpfel in kurzer Zeit zu leckerem Süßen verarbeitet werden.

Bildunterschrift 1: „Kinderarbeit“ mit viel Spaß: Werner Hardt (links) und Benno Mayer (rechts) erklären, wie aus Äpfeln Süßer wird

## Vom Amt mit Lügen aus der Familie gestohlen und jetzt Opfer eines Pädophilen? - Kinderschutz 2.0

Es ist der 02. Mai 2022 ca. 10.50 Uhr als meine Tochter Julie Sophie (6) gegen ihren Willen und ohne richterliche Anordnung einfach aus ihrem Kindergarten mitgenommen wird. Warum? Eine akute Kindeswohlgefährdung mit Gefahr in Verzug! Ich würde Julie Sophie

„psychisch Misshandeln“ so der vorsätzlich falsche Vorwurf gegen mich.

Der Grund? - ganz einfach! Ich bin eine unbequeme Mutter,

die zu 100% hinter ihrer Tochter steht. Die Erzieher sehr deutlich auf ihr Fehlverhalten wie Messer-Spielchen und merkwürdige Entspannungs-massagen mit den Kindern anspricht und die Dinge, die zu Lasten ihrer Tochter gehen, nicht einfach hin nimmt.

Da ich, als Journalistin, im Fokus der Öffentlichkeit stehe, muss ich jetzt am eigenen Leib feststellen, dass hier vor nichts und niemandem Halt

gemacht wird auch nicht vor meiner 6 jährigen Tochter. Und jetzt ist der traurige Höhepunkt erreicht.

Julie wurde auf dem Schulhof der KKS-Zeilsheim, ihrer Grundschule, Opfer. Opfer eines, offen sichtlich bekannten, Pädophilen der ungehindert, während des Schulbetriebs, auf den Schulhof kommt, sich dort ungehindert rumtreibt und geizhlt kleine Mädchen anspricht. An den Rest darf ich gar nicht denken!

Und ich musste diesen Sachverhalt über dritte erfahren! Mir als Mutter untersagt man den Kontakt zu meiner Tochter - egal wo - aber ein Pädophiler kann einfach so das Schulgelände betreten?!

So geht Kinderschutz 2.0 also! Pervers (und oder) mit Sytem? „Offensichtlich mit viel Freude“ aller Beteiligten! from Frankfurt with Love Julia Pia Klein

## Kinoabende starten wieder

Das Filmteam der Evangelischen Martinusgemeinde Schwanheim startet mit einer neuen Filmserie für die Herbst- und Wintermonate. Ungefähr einmal im Monat werden mal unterhaltsame, mal anspruchsvolle Filme auf der großen Leinwand im Pavillon in der Martinskirchstr. 52b gezeigt. Der erste gemeinsame Filmabend ist am Sonntag 23.10. um 20:15 mit dem Film „Die Goldfische“. Als ein Roadmovie der etwas anderen Art erzählt die Komödie von 2019 von einem erfolgreichen und plötzlich querschnittsgelähmten Portfolio-Manager (gespielt von Tom Schilling), der mit Hilfe einer Behinderten-WG sein Schwarzgeld von der Schweiz nach Deutschland schmuggeln will. Doch der Ausflug endet im turbulenten Chaos. Das Langfilmebüt von Alireza Golafshan begeistert von der ersten Minute mit Witz, Tempo und seinem herrlich unkorrekten Umgang mit allem, was „normal“ ist. Der Eintritt ist frei. Freuen Sie sich auf ein gemeinsames Filmevent. Jonas Blume

## Großes Kino im Hofgut Goldstein

Im Rahmen des 13. Europäischen Filmfestivals der Generationen lädt das Hofgut Goldstein herzlich ein in die historischen Räume des Begegnungs- und Servicezentrums des Frankfurter Verbandes im Tränkweg 32. Am Donnerstag, 20.10. um 18 Uhr läuft der Film „Song für Marion“ (93 min.): Der in London lebende griesgrämige Rentner Arthur erfährt erst eine Wende in seinem Leben, als er sich überreden lässt, einem höchst unkonventionellen Chor beizutreten. Arthur beginnt zu verstehen, dass es nie zu spät ist für Veränderungen. Nach dem Film findet ein Publikums-gespräch statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen werden gerne entgegengenommen unter 069 2998072223 und per email: carmen.simon@frankfurter-verband.de.

Carmen Simon

Begegnungs- und Servicezentrumsleitung

## Hohe Energiepreise: NHW stärkt Mietern den Rücken

„Niemand muss um sein Zuhause fürchten“: Hessens größtes Wohnungsunternehmen wird keine Kündigungen wegen gestiegener Nebenkosten aussprechen

Mieter der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) müssen sich wegen der stark gestiegenen Energiepreise in Folge des Krieges Russlands gegen die Ukraine keine Sorgen um ihre Wohnung machen. Das betonen Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und Aufsichtsratsvorsitzender der Nassauischen Heimstätte, sowie der Leitende NHW-Geschäftsführer Dr. Thomas Hain in einer gemeinsamen Erklärung. „Hessen tut schon viel, um Härten der Krise zu mildern“, betonte Al-Wazir. „Aber wir wollen noch mehr tun. Von daher begrüße ich es sehr, dass die Mehrheitlich in Landesbesitz befindliche NHW zu ihrer sozialen Verantwortung steht.

Falls Mieterinnen und Mieter ihre steigenden Nebenkostenvorauszahlungen nicht bezahlen können, findet die NHW gemeinsam mit ihnen eine Lösung. Aufgrund von Nachforderungen aus Nebenkostenabrechnungen wird niemandem gekündigt werden.“ „Diese Regelung gilt für die kommenden Nebenkostenabrechnungen“, bestätigt NHW-Geschäftsführer Hain. „Grundsätzlich treffen wir mit allen Mietparteien, die sich mit Zahlungsschwierigkeiten an uns wenden, individuelle Raten- und Stundungsvereinbarungen. Niemand muss wegen des Krieges in der Ukraine um sein Zuhause fürchten.“ Betroffene sollten umgehend mit der Mietschuldnerberatung der NHW Kontakt aufnehmen, um gemeinsam eine individuelle Lösung zu erarbeiten. „Wie in der Pandemie stehen wir auch jetzt an der Seite unserer Mieter und werden sie unterstützen“, ergänzt Hain. „Auch in dieser schwierigen Zeit

kommen wir unserer Vorbildfunktion und besonderen gesellschaftlichen Verantwortung gerne nach, die wir als Landesunternehmen mit überwiegend öffentlichem Auftrag haben.“ Da nicht absehbar ist, wie sich die Energiepreise entwickeln, empfiehlt die NHW den Mieter:innen, die monatlichen Abschläge freiwillig zu erhöhen, soweit dies die Einkommensverhältnisse zulassen. Die höheren Nebenkosten ergeben sich aus gestiegenen Einkaufspreisen, die auch die NHW an die Energieversorger und andere beauftragte Unternehmen zahlen muss – eine direkte Folge der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energieknappheit. Um den Energieverbrauch in den Liegenschaften zu senken, hat die Unternehmensgruppe bereits einiges in die Wege geleitet. Alle Heizanlagen werden derzeit auf Optimierungspotentiale geprüft und neu eingestellt, um die Effizienz zu steigern. Die Vorlauf-

temperatur wurde abgesenkt. In den Wohnungen werden aber nach wie vor 20 Grad am Tag und 18 Grad in der Nacht erreicht. Auf der Homepage <https://www.wohnen-in-der-mitte.de/> gibt es zudem Energiespartipps und Hinweise zum richtigen Heizen. Mit Beginn der Heizperiode werden die Mieter:innen durch eine Plakatkampagne in den Häusern noch einmal für das Thema sensibilisiert. Auch in der Mieterzeitung und auf den Social-Media-Kanälen der NHW wird das Thema regelmäßig aufgegriffen. 5 klimaneutral zu entwickeln. Um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen, hat sie gemeinsam mit Partnern das Kommunikations- und Umsetzungsnetzwerk Initiative Wohnen.2050 gegründet. Mit hubitation verfügt die Unternehmensgruppe zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innova F.Lang Nassauische Heimstätte